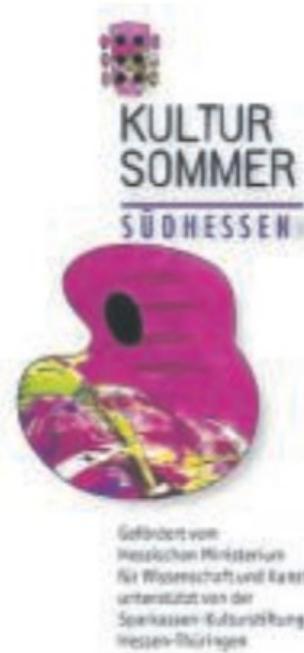


Auf der Bühne mit den Kindsköpp

Gruppe aus der weißrussischen Partnerstadt Kostjukovitschi kommt in die Kreisstadt

DIETZENBACH ■ Es ist ein nahezu fließender Übergang, die Besucher geben sich quasi die Klinken in die Hand. Jüngst war eine Delegation aus Dietzenbachs weißrussischer Partnerstadt und dem gleichnamigen Rayon Kostjukovitschi zu Gast in der Kreisstadt, nun kommen am Mittwoch für zwei Wochen 18 Kinder und Jugendliche nach Deutschland. Begleitet werden diese von drei Stipendiaten des Freundeskreises Kostjukovitschi und zwei Lehrern. Den jungen Gästen, von denen zuvor ein Gros an einer Olympiade in deutscher Sprache teilgenommen hat, steht ein abwechslungsreiches Programm bevor: Ein fünftägiger Workshop mit Teilnehmern des Jugendensembles „Kindsköpp“ im Theater Schöne Aussichten von und mit Inhaber Reiner Wagner steht an. Natürlich wird auf Deutsch geschauspielert, betont Freundeskreisvorsitzender Dietmar Kolmer. Voraussichtlich ein-

geübt werden Stücke bekannter deutscher Humoristen. Das Ganze wird gefördert von der Landesregierung in Verbindung mit dem Kreis-Fachdienst „Förderung des Ehrenamtes, Sport und Kultur“ im Zuge des „Jungen Kultursommers“. Als Ausflugsziele stehen der Holiday Park in Haßloch, das Mathematikum in Gießen, der Kronberger Opel-Zoo, der Frankfurter Flughafen und das Zentrum für Ökumene in Frankfurt-Hausen auf dem Plan. In Hausen trifft die weißrussische Gruppe auf eine japanische. Neben gemeinsamem Einstudieren japanischer und weißrussischer Tänze üben die Besucher erste Schritte in Kaligraphie, teilt der Freundeskreis Kostjukovitschi mit. Es werde reichlich Möglich-



keiten geben, den Gästen, deren Gasteltern und den Vereinsmitgliedern des Freundeskreises Kostjukovitschi zu begegnen, wirbt der Vereinsvorsitzende: „Wenn nicht beispielsweise bei einem gemeinsamen Abendessen, dann vielleicht anlässlich der Aufführung des während des Theaterseminars Einstudierten am Freitag, 13. Juli.“ Bei der Aufführung im Theater Schöne Aussichten (Harmonieplatz) sind die Plätze allerdings begrenzt, betont Kolmer.

Die drei Stipendiaten reisen für drei Tage nach Dresden zu einer Sprach-, Kunst- und Kulturreise als Begleitprogramm zu ihren Studiengängen.

„Da ein so umfangreiches Programm allein mit den Spendeneinnahmen eines mildtätigen und humanitären Vereins nicht zu stem-

men ist, wurde zugleich ein sehr umfangreicher Antrag beim Auswärtigen Amt in Berlin zum Thema ‘Förderung der deutschen Sprache und Kultur’ eingereicht“, informiert Kolmer.

Ende Mai gab es die Zusage für eine „großzügige Zuwendung“. Die Mittel sind zweckgebunden, dürfen ausschließlich für den „Ausbau der Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft in den Ländern der Östlichen Partnerschaft und Russland“ verwendet werden, betont Kolmer.

→ Termine und weitere Informationen zum Besuch und zum Freundeskreis gibt's auf freundevonkostju.de und auf facebook.com/freundeskreis.kostjukovitschi. ■ ron



Auswärtiges Amt